

STADT NORDEN

Protokoll

über die Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses (08/FO/2014)

am 22.07.2014

Hilfeleistungszentrum, Osterstr. 93 A, 26506 Norden

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses vom 12.03.2014
0884/2014/2.1
7. Erfassung von historisch und künstlerisch wertvollen Grab- und Naturdenkmalen auf dem Friedhof Norden, hier: Weiterführung des 1994 erstellten Denkmalkatasters
0958/2014/2.1
8. Dringlichkeitsanträge
9. Anfragen
10. Wünsche und Anregungen
11. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Nach der Begehung der Friedhöfe Zingel und Barenbusch eröffnet der Vorsitzende, Herr Julius, um 17.00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Die Tagesordnung wird festgestellt; Dringlichkeitsanträge liegen nicht vor.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Es liegen keine Eilentscheidungen vor.

zu 5 Bekanntgaben

Herr Fröbel gibt bekannt:

„LF 20“:

Für das neue Feuerwehrfahrzeug „LF 20“ stehen 320.000 € zur Verfügung. Es wurde eine Vereinbarung mit der Kommunalen Wirtschafts- und Leistungsgesellschaft mbH (KWL) zur Ausschreibung und Auftragsvergabe geschlossen. Diese ist kostenpflichtig; die Unterstützung der KWL war wegen des Zeitdrucks (Ablauf der Euronorm 5 für Feuerwehrfahrzeuge im Herbst 2014 - bei Euronorm 6 würden Mehrkosten von ca. 50.000 € entstehen) erforderlich. Eine detaillierte

Leistungsbeschreibung zum Fahrzeug wurde von der Feuerwehr erstellt und der KWL übersandt. Die Ausschreibung wird Ende August erfolgen.

„ELW 1“:

Als Ersatz für den abgängigen, 14-jährigen ELW 1 (Herr Stellmacher berichtete dem Ausschuss in der Sitzung vom 06.11.2013 über den schlechten Zustand des Fahrzeuges) wurden Leasinganfragen für einen Kommandowagen eingeholt. Herr Stellmacher weist auf die Dringlichkeit der Neubeschaffung hin: Das alte Fahrzeug weist immer mehr Schäden auf. Herr Fröbel teilt mit, dass ein Leasingvertrag abgeschlossen werden kann, sobald alle Angebote schriftlich vorliegen. Die Mittel seien im Ergebnishaushalt 2014 eingeplant.

„Jugendfeuerwehrgebäude“:

Der Letzte Bauabschnitt des Jugend- und Feuerwehrgebäudes steht vor seinem Abschluss: Sechs Parkplätze werden zur Zeit angelegt, damit die Kinder am Gebäude abgeholt werden können, ohne den Einsatzbereich vor den Fahrzeughallen queren zu müssen.

„Verordnung zur Bekämpfung der Herkulesstaude“:

Seit Erlass der Verordnung zur Bekämpfung der Herkulesstaude wurden 23 Verfahren eingeleitet, 15 davon sind bereits abgeschlossen. Die zur Beseitigung der Staude aufgeforderten Grundstückseigentümer zeigen sich meist verständnisvoll und kommen der Aufforderung überwiegend nach; ein vom Fachdienst 3.3 entwickelter Flyer über die Pflanze und die Möglichkeiten ihrer Beseitigung soll die betroffenen Bürgerinnen und Bürger unterstützen. Für flächendeckende Kontrollen im gesamten Stadtgebiet ist jedoch nicht ausreichend Personal vorhanden, aber sobald eine Meldung beim zuständigen Fachdienst eingeht, wird ein Verfahren eingeleitet.

„Lärmschutz-Verordnung“:

Die kurzfristige Umsetzung der Lärmschutzverordnung für das Kurgebiet der Stadt Norden hat einigen Bauunternehmen in Norden Schwierigkeiten bereitet, da z. B. schon im vergangenen Jahr Vorhaben geplant und Genehmigungen beantragt wurden, als die VO noch nicht erlassen war. Für drei dieser Firmen konnten nach Anhörung der Kurverwaltung und der Handwerkskammer auf Antrag Ausnahmegenehmigungen erteilt werden. Drei Anträge sind bereits eingegangen. Bislang liegen keine Beschwerden über Baulärm aus dem Ortsteil Norddeich vor. In den Ausnahmegenehmigungen wird festgelegt, dass vor 9.00 Uhr mit Bauarbeiten nicht begonnen werden darf.

„Gebührensatzung für die Feuerwehr“:

Zur Überarbeitung der Feuerwehrgebührensatzung ist eine den rechtlichen Anforderungen entsprechende Kostenrechnung erforderlich. Nach Einholung von drei Angeboten wurde ein Fachbüro mit der Erstellung der Kostenrechnung beauftragt. Zuvor ist eine genaue Erfassung sämtlicher vorhandenen Fahrzeuge, Geräte usw. vorzunehmen; diese ist in Vorbereitung. Ende 2014 / Anfang 2015 kann die Kalkulation erstellt sein.

**zu 6 Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses vom 12.03.2014
0884/2014/2.1**

Sach- und Rechtslage:

Entfällt.

Herr Schmelze und Herr Fischer-Joost enthalten sich.

Der Feuerwehr- und Ordnungsausschuss beschließt:

Das Protokoll wird genehmigt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	7
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	2

zu 7 Erfassung von historisch und künstlerisch wertvollen Grab- und Naturdenkmalen auf dem Friedhof Norden, hier: Weiterführung des 1994 erstellten Denkmalkatasters 0958/2014/2.1

Sach- und Rechtslage:

Im Jahr 1994 wurde ein Denkmalkataster zu Grabanlagen, Grabmalen und Naturdenkmalen auf dem Friedhof in Norden erstellt.

Zuvor hat der damalige Friedhofsausschuss im Rahmen einer Begehung die von der Verwaltung vorgeschlagenen Anlagen besichtigt und anschließend über die Angelegenheit beraten und beschlossen. Ein Auszug aus der Niederschrift und Kopien zu den derzeit im Denkmalkataster vorhandenen Objekten sind beigelegt.

Aufgrund des inzwischen vergangenen Zeitraumes von zwei Jahrzehnten sollte das Denkmalkataster überprüft und fortgeführt werden. In das Denkmalkataster sollten als erhaltenswerte Grabanlagen bzw. Bauwerke aufgenommen werden:

- a) die Grabstätte des Dichters Arend Dreesen
- b) die Grabstätte der Familie Thomsen
- c) die Friedhofskapelle
- d) das Eingangsportal zur Friedhofsanlage Am Zingel

Da die Bauwerke zu c) und d) ohnehin zu unterhalten sind, ist lediglich pro Grabstätte mit Kosten von ca. 200 € jährlich für die Unterhaltung der Grabanlagen zu a) und b) nach einem Auslaufen der Nutzungsrechte zu kalkulieren. Das Nutzungsrecht an der Grabstätte „Arend Dreesen“ wird im Jahr 2017 auslaufen, eine entsprechende Abtretungserklärung liegt bereits vor. An der Erbgrabstätte „Thomsen“ ist noch eine Ruhefrist bis 2019 einzuhalten.

Zudem führt die Ostfriesische Landschaft mit anderen Partnern das Projekt „Memento Mori“ durch. Im Rahmen dieses Projektes soll die Sterbe- und Begräbniskultur in der Ems-Dollart-Region erfasst und für kommende Generationen nachvollziehbar erhalten werden. Anlass für dieses Vorhaben war die Erkenntnis, dass sich die Bestattungskultur aktuell schnell und eingreifend verändert.

Frau Dr. König von der Ostfriesischen Landschaft wird an der Begehung des Friedhofes teilnehmen und nähere Erläuterungen zu den Inhalten ihrer Arbeit und eine erste Einschätzung zu den erhaltenswerten Grabanlagen auf dem Norder Friedhof und zu den Möglichkeiten und Perspektiven für diese geben. Mit ihr und mit Frau Borchert als Vertreterin der unteren Denkmalbehörde (Fachdienst 3.1, Stadtplanung und Bauaufsicht) wurde die Friedhofsanlage vorab besichtigt. Auch Frau Borchert wird an der Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr- und Ordnungsangelegenheiten am 22.07.2014 teilnehmen. Im Rahmen der Begehung könnten auch noch weitere Objekte zur Aufnahme in das Denkmalkataster vorgeschlagen werden.

Durch die rapide Veränderung der Begräbniskultur muss befürchtet werden, dass viele Objek-

te, die für Zeitepochen typisch oder aus anderen Gründen wertvoll für die Historie der Stadt sind, verloren gehen könnten. Für die Zukunft ist deshalb ein weiterer Austausch und eine Zusammenarbeit mit der Ostfriesischen Landschaft zur Dokumentation der Bestattungskultur in Norden durchzuführen.

Frau Dr. König von der Ostfriesischen Landschaft hält einen Vortrag über das Projekt „Memento Mori“ - wie es entstanden ist, wer daran mitwirkt und was das Ziel des Projekts ist. Dabei präsentiert sie viele Fotos von bereits in Ostfriesland erfassten Grabmalen.

Sie macht deutlich, dass es erforderlich ist, nicht nur die historischen, sondern auch die zur Zeit „modernen“ Grabmale zu erfassen, um diese für die nächsten Generationen festzuhalten. Ebenso stellt sie fest, dass nicht nur die Optik eines Steines, sondern auch die Fakten über die Bestatteten ausschlaggebend sein können (wie z. B. bei bedeutsamen Personen wie dem Heimatdichter Arend Dreesen o. a.) - historische Ortskenntnisse sind somit erforderlich.

Eine entsprechende Datenbank, in die alle erdenklichen Daten zu einem Grabmal erfasst werden, wurde entwickelt und wird nach und nach mit Daten gefüllt.

Frau Dr. König stellt fest, dass die Norder Friedhöfe sehr gut an den Wandel in der Bestattungskultur angepasst sind, was auf den von ihr bislang besuchten Friedhöfen eher nicht der Fall ist. Es sollte auch überlegt werden, was noch auf Friedhöfen angeboten werden kann - als Beispiel nennt sie einen Friedhof in Osnabrück, auf dem u. a. Führungen zu Grabstätten berühmter Persönlichkeiten angeboten werden.

Herr Julius dankt für den ausführlichen Vortrag und gibt den Anwesenden die Möglichkeit, Fragen an Frau Dr. König zu stellen.

Herr Schmelzle möchte wissen, ob es in Deutschland schon Denkmalkataster gibt, an denen man sich orientieren könnte. Frau Dr. König gibt an, dass ein flächendeckendes Kataster nicht vorhanden ist; in Hessen und Berlin werden Grabmale erfasst, aber deren Kulturgeschichte hat eine derartig große Datenmenge, dass noch niemand diese vollständig erfassen konnte. Das Projekt Memento Mori plant, 2015 weitere Grabmale aufzunehmen, wobei die Problematik besteht, dass kein Personal einzig für die Dateneingabe vorhanden ist. Es wird erforderlich, bei der Ostfriesischen Landschaft eine Person hierfür einzustellen, die dann nicht nur die Daten eingibt und pflegt, sondern auch Auskünfte erteilen und Auswertungen erstellen kann. Diese Einstellung ist als nächstes Ziel des Projekts gesetzt.

Herr Fröbel erklärt, warum das Denkmalkataster als Tagesordnungspunkt ausgewählt wurde: Es findet ein Umbruch in der Bestattungskultur statt. Friedhöfe als „Gedächtnis“ einer Gemeinde verlieren so mehr und mehr an Bedeutung, alte Grabmale werden unwiederbringlich entfernt, wodurch auch die Historie der Gemeinde auf den drei Bestattungsplätzen in Vergessenheit gerät. Ohne ein Denkmalkataster kann diesbezüglich nichts an die nächsten Generationen weitergegeben werden. Als 1994 mit dem Aufbau des Denkmalkatasters begonnen wurde, musste man nach den wenigen vorhandenen Fotos der besonderen Grabstätten (z. B. Grabkeller Doornkaat) lange suchen; diesen Aufwand kann man der Nachwelt durch das Kataster ebenfalls ersparen. Auch deswegen ist eine digitale Erfassung der Grabstätten auf mittelfristige Sicht erforderlich - eine Foto- oder gar Videoerfassung der Friedhöfe wäre wünschenswert. Eventuell kann eine App erstellt werden, mit der man Bäume / bauliche Anlagen / besondere Grabstätten erfassen und Besuchern dadurch nähere Informationen zur Verfügung stellen kann. Die Stadtverwaltung wird mit der Ostfriesischen Landschaft weiter an der Historie des Friedhofes und an der Erfassung erhaltenswerter Grabmale und Gräber zusammenarbeiten.

Frau Dr. König bestätigt, dass das gute Friedhofskonzept in Norden und die bereits seit 1994 gesammelten Daten eine gute Basis für eine Zusammenarbeit darstellen.

Herr Schmelzle verlässt nach der Abstimmung die Sitzung um 17.55 Uhr.

Der Feuerwehr- und Ordnungsausschuss beschließt:

Das Denkmalkataster für den Norder Friedhof soll weitergeführt und um folgende erhaltenswerte Bauwerke/Anlagen ergänzt werden:

- a) Grabstätte Arend Dreesen
- b) Grabstätte Thomsen
- c) Friedhofskapelle
- d) Eingangsportale zur Friedhofsanlage Am Zingel

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 8 Dringlichkeitsanträge

Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

zu 9 Anfragen

Herr Zitting fragt nach dem Sachstand bei den „Parkplatzheizern“. Herr Fröbel teilt mit, dass weder beim Ordnungsamt noch bei der Polizei Beschwerden eingegangen sind; ein Rückgang der Belästigungen ist in dem Frühsommer 2014 zu verzeichnen gewesen. Insoweit war die Arbeit des Präventionsrates bisher erfolgreich. Von der Stadtverwaltung wurden zwei Bußgeldverfahren gegen uneinsichtige Fahrzeugführer eingeleitet, Bußgelder in Höhe von 250 € bzw. 300 € wurden festgesetzt. (Red. Anmerkung: Ein drittes Bußgeldverfahren wurde inzwischen mit einer Festsetzung von 350 € abgeschlossen). Dies scheint sich unter den „Heizern“ herumgesprochen zu haben, denn seitdem ist es ruhiger geworden. Das Problem ist, dass sich die Betroffenen bisher nicht formiert haben, sondern sich in kleinen Gruppen dort treffen, von denen die eine mit der anderen nichts zu tun haben möchte. Weitere Gespräche (Polizei, Ordnungsamt, Parkplatzheizer) sind geplant.

Herr Hoffman bittet um Auskunft, ob der Nistkastendieb gefasst wurde. Herr Fröbel verneint. Allerdings gab es nach den Presseveröffentlichungen bislang keine weiteren Vorfälle.

Herr Placke stellt fest, dass viele Bänke auf den Norder Friedhöfen in einem schlechten Zustand sind und bittet darum, mehr von den während der Friedhofbegehung angetroffenen Kunststoffbänken in Holzoptik aufzustellen. Herr Fröbel erklärt, dass aufgrund eines erheblichen Personalengpasses in der Friedhofskolonie die üblichen Wartungsarbeiten im Frühjahr nicht durchgeführt wurden und der übliche Pflegestandard dadurch nicht eingehalten werden konnte. Einige Bänke wurden bereits ausgetauscht, in Zukunft werden nur noch Kunststoffbänke in Holzoptik angeschafft.

zu 10 Wünsche und Anregungen

Herr Hoffmann bittet darum, eine Kunststoffbank in Holzoptik oder auch eine gebrauchte Bank auch im Friedhofsbereich in Leybucht polder aufzustellen. Herr Fröbel antwortet, dass zunächst die mangelhaften Bänke auf den Friedhöfen Zingel und Barenbusch ausgetauscht werden müssen.

zu 11 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Der Vorsitzende, Herr Julius, schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.05 Uhr. Die Vertreterin der Presse, Frau Hurtz, und Frau Dr. König verlassen den Sitzungssaal.

Der Vorsitzende

Die Bürgermeisterin

Die Protokollführerin

- Julius -

- Schlag -

- Krage -